

Rübezahl, der Berggeist und Herr des Riesengebirges.

Unser liebes deutsches Vaterland ist reich an waldbekrönten, hochragenden Bergen und alljährlich richtet sich zur Sommerzeit ein Strom von Reisenden nach jenen Höhen, um in der reinen Luft freier zu atmen und die Augen zu weiden an der herrlichen Aussicht über die schöne Gotteswelt, über Berg und Thal, Städte und Dörfer, Felder, Wälder und Auen. Was aber in vielen Wanderern noch besonders eine gewisse Sehnsucht, die deutschen Berge zu besteigen, erweckt, ist die Tatsache, daß sich um sie ein großer Kranz lieblicher Volkssagen und -Märchen gewoben hat, die zwar an Ort und Stelle vor alten Zeiten entstanden, dann aber im Laufe der Zeit von Mund zu Mund getragen und allmählich Gemeingut des ganzen deutschen Volkes geworden sind. Es sei nur erinnert an die Sagen von der Wartburg im Thüringer Walde, an die Hexen- und wilde Jägersagen des Harzes, an die Mär vom Kaiser Barbarossa im Kyffhäusergebirge. Dahin gehört auch das im Südosten Deutschlands belegene, sich lang hinstreckende Riesengebirge, welches einen Teil der Sudeten bildet und Schlesien von Böhmen und Mähren scheidet. Mächtige Berge, wie die Riesen- oder Schneekoppe, das Hohe Rad und die Sturmhaube, ragen weit in die Wolken hinein und zwischen den felsigen Höhen haben starke Flüsse, z. B. die Elbe und der